

- 8. Harvestehude: St. Benedictstr. 37, I, Sprechzeit Montag, Mittwoch und Freitag 9-12; ☞ IV, 5565
Vorsitzender: Dr. Edm. KleeGobert
Kassiererin: Irma Schindler
- 9a. Eppendorf: Badeanstalt, Goerne-Strasse 21, Sprechzeit Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10-1; ☞ IV, 5581
Vorsitzender: Dr. Knauer
Kassierer: Michaelson
- 9b. Hoheluft: Gärtnerstr. 64, Sprechzeit Montag, Mittwoch, Freitag 10-1; ☞ VIII, 769
Vorsitzender: C. Schirmer
Kassierer: H. Gennerich
- 10. Gr.-Borstel: Schale, Borstelchausee 129, Sprechzeit 10-12; ☞ VIII 3425
Vorsitzender: F. W. Löhning
Kassierer: Schmidt
- 11a. Fuhsbüttel, Klein-Borstel: Fuhsbütteldamm 105, Sprechzeit 4-6; ☞ V, 1868 unter Ang. Höhne Söhne
Vorsitzender: G. Rischawy
Kassierer: A. E. Bräunlich

- 11c. Langenhorn, Gasthaus Niemann, Langenhornchausee 166, Sprechzeit: Montag und Freitag abends 6-7; Beckkamp 41, Freitag abends ab 8 Uhr im Geschäftslokal; ☞ V, 1844
Vorsitzender: W. Bormann
Kassierer: Prof. Dr. Classen
- 11b u. 12. Alsterdorf, Ohlsdorf; Ohlsdorferstr. 429, II, Sprechzeit 8-9, 12-1, 7-8
Vorsitzender: J. Voss
Kassiererin: Frau Kruse
- 13. Winterhude: Roosenhaus, Dorotheenstrasse 129, Sprechzeit Montag, Mittwoch, Freitag 8-5; ☞ VIII, 564
Vorsitzender: Dr. R. Hertz, Grevsmühl, Kamlade
Kassierer: Wilh. F. Philipp
- 14. Barmbeck: Friedrich-Stiftung, Marschnerstr. 26, Sprechzeit 11-2; ☞ IV, 5827
Vorsitzender: Pastor Wilhelm Kießling
Kassierer: Ad. Lembeke, G. Goeze

- 15. Uhlenhorst: Heinr. Hertz-Str. 69, Sprechzeit werktäglich außer Mittwoch und Sonnabend 10-12; ☞ VIII, 2890
Vorsitzender: Pastor René
Kassierer: Direktor A. Duncker
- 16. Hohenfelde: Mühlendamm 58, Sprechzeit 9-2, 4-7 außer Sonnabend; ☞ IV, 5622
Vorsitzender: F. A. Döhner
Kassierer: A. Kiers
- 17. Ellbeck: Knabenhort, Jungmannstrasse 20, Sprechzeit (ausser Mittwoch) 9-11, 6-7; ☞ VIII, 484
Vorsitzender: Rechtsanwalt Kumpel
Kassierer: Freundenthal
- 18. Borgfelde: Gemeindehaus, Claus Groth-Strasse 118, Sprechzeit 6-7 außer Mittwoch und Sonnabend; ☞ VIII, 798
Vorsitzender: C. Gravenhorst
Kassierer: A. Dietrich
- 19. Hamm: Ritterstr. 124, Sprechzeit 9-11; ☞ VIII, 360
Vorsitzender: Reinhard Fischer
Kassierer: J. Aug. Cordes

- 20. Horn: Hornerlandstr. 236, Sprechzeit Mont., Dienst., Donnerst., Freitag 10-12; ☞ VIII, 707
Vorsitzender: C. Ewert
Kassierer: H. A. Feck
- 20a. Billbrook: Schule Billbrookdeich 75a, Sprechzeit 8-9; ☞ III, 79 N. 8
Vorsitzender: Rektor Bolsen
Kassierer: Rektor Bolsen
- 21. Billwärder Ausschlag: Turnhalle, Markmannstr. 127, Sprechzeit Montag, Mittwoch und Freitag 5-7; ☞ IV, 3792
Vorsitzender: W. Binning
Kassierer: A. Rossmann
- 22. Veddel: Konfirmandensaal, Wilhelmshurgerstrasse, Sprechzeit 9-12, 2-4, im Sommer 9-2; ☞ VIII, 5477
Vorsitzender: Pastor Ebert
Kassierer: Lehrer Mumm
- 22a. Waltershof: Domäne Waltershof; ☞ VIII, 921
Vors.: Domänen-Inspekt. Zwanck

Hamburgischer Landesauschuß für Kriegsbeschädigte.

Trotz aller schweren Schläge, die Handel und Wandel in unserer Vaterstadt im Laufe der Kriegsmo-nate trafen, ruhte der vorwärtsstrebende Drang der Hamburger nicht. Mit der zunehmenden Belegung der Lazarette und der Erkenntnis der Schäden, welche einzelne tapfere Verteidiger des Vaterlandes vorübergehend oder dauernd davongetragen hatten, setzte eine große Organisation ein, die es sich zur Aufgabe machte, den durch den Krieg geschädigten Soldaten durch tatkräftige Hilfe den Dank der Dahnemittelgebehen abzustatten. Aus dem fortentwickelten Gründungsgedanken der Kriegshilfe und des Landesvereins vom Roten Kreuz entstand unter Führung von Senator Lattmann der Hamburgische Landesauschuß für Kriegsbeschädigte, der sich später unter persönlicher Leitung von Senator Holtshausen zu einem großen Ausschuß und einem geschäftsführenden Ausschuß mit verschiedenen Unterabteilungen entwickelte. Dem Ausschuß gehören an:

Vorsitzender: Senator Holtshausen;
Hamburgische Kriegshilfe, e. V.;
Hamburgischer Landesverein vom Roten Kreuz, e. V.;
Vaterländischer Frauen-Hilfs-Verein;
Geh. Regierungsrat Bielefeld, Vorsitzender des Vorstands der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte;
O. C. Cornelius von der Berufsgenossenschaft für die Eisenindustrie;
Dr. Haller, Vertreter der Hamburgischen Kriegshilfe;
C. Göpper von der Berufsgenossenschaft für die chemische Industrie;
Dr. Hampke, Syndikus der Gewerbekammer;
Dr. S. Heckscher, Direktor bei der Hamburg-Amerika Linie;
Marine-Generalarzt Dr. v. Foerster;
Marine-Lazarett Veddel;
Pastor W. Kiesling, Vertreter der Hamburgischen Kriegshilfe, Ausschuss für Familienfürsorge für Kriegsbeschädigte;
Friedrich Losche von der Volksfürsorge;
Dr. Lohse, Direktor des öffentlichen Armenwesens;
H. Lütgens, M. d. B.
Dr. Marben vom Verein für Krüppelfürsorge;
Direktor Ad. Müller von der Angestelltenversicherung;

Dr. Nitzsche, Syndikus des Verbandes der Eisenindustrie;
Frau Dr. C. Petersen;
Verwaltungsphysikus Prof. Dr. Pfeiffer, Medizinalamt;
Prof. Dr. med. Th. Rumpel, Ärztlicher Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Barmbeck;
Fr. Runtzler von den Gewerkschaften;
Pastor Dr. Seyditz;
Regierungsrat Dr. Sonderhoff, Vorsitzender des Versicherungsamts Hamburg;
Frau Anna Schaper vom Verein für Krüppelfürsorge;
Direktor Schausseil von der Seeberrufsgenossenschaft;
Rud. Sievertz von der Hamburgischen Gesellschaft für Wohltätigkeit;
Prof. Dr. Sudeck, Oberarzt des St. Georger Krankenhauses;
Otto Traun von der Industrie-Kommission der Handelskammer;
Max Warburg von der Hamburgischen Gesellschaft für Wohltätigkeit;
Generalarzt Weber, Sanitätsamt Altona;
L. Wiesinger von der Landesberufsgenossenschaft;
Dr. Zahn, Leiter d. Hamburgischen Gesellschaft für Wohltätigkeit u. Geschäftsführer der Hamburgischen Kriegshilfe.

Durch Hinzunahme kann der Ausschuß sich ergänzen, falls noch nach der einen oder anderen Richtung hin besondere Sachverständige zur Mitarbeit er-

wünscht sind. Der Hamburgische Landesauschuß, der sich dem Reichsausschuß der Kriegsbeschädigten Fürsorge in Berlin als Mitglied angeschlossen hat, ist ein eingetragener Verein; Senatsyndikus Ludwig ist vom Senat zum Staatskommissar ernannt.

Zur Leitung der Geschäfte ist der beamtete Geschäftsführer, C. S a m o, berufen. Der Grundgedanke des Arbeitsprogrammes ist in dem 2. (April-) Nachtrag zum Adressbuch 1915 abgedruckt.

Inzwischen ist das Arbeitsgebiet des Landesauschusses, entsprechend den verschiedenartigsten Aufgaben, die an ihn herangetreten sind, weiter stark gewachsen. Durch die Gründung von ähnlichen Ausschüssen in allen Provinzen des Reiches ist ein reger Schriftwechsel über die Ausbildung und Unterbringung der Verletzten entstanden. In der Geschäftsstelle des Landesauschusses sind bereits über 3000 Kriegsbeschädigte Akten erwachsen. Im Marine-Lazarett auf der Veddel sind Werkstätten für Feinmechanik, Schlosser, Tischler, Schuhmacher, Bandagierarbeiter und dergl. mehr eingerichtet worden. Das Lazarett Kunstgewerbeschule ist jetzt in der Hauptsache ein Lazarett für Kriegsbeschädigte, in seinen Werkstätten wird ähnlich wie im Marine-Lazarett auf der Veddel gearbeitet. Beide Werkstätten haben es sich zur Aufgabe gemacht, vor allen Dingen den Soldaten Arbeitsprothesen zu liefern, mit denen sie ihr altes oder ein neues Handwerk beginnen. Die Arbeitsnachweise haben gesonderte Beratungs- und Stellen-Vermittlungsabteilungen für Kriegsbeschädigte eingerichtet, die vom Landesauschuß dahin überwiesen werden. Die Eintragung in das Vereinsregister ist beantragt, und der Senat läßt sich durch einen Staatskommissar im Ausschuss vertreten. Zahlreiche Stiftungen und Spenden sind bisher eingegangen, ohne dass an eine regelrechte Sammelstätigkeit herangetreten ist. In allen Lazaretten ist ein Beschäftigungsunterricht organisiert worden, die Lehrkräfte haben sich freiwillig in den Dienst der Sache gestellt. Größere Hamburger Betriebe haben Werkzeuge und dergl. hergeliehen. Eine besondere Unterabteilung ist für die Begutachtung, Förderung und Prämierung von Neuerungen und Verbesserungen für künstliche Glieder, Ersatz- und Hilfsprothesen geschaffen. Diese will anregend wirken für Konstruktionen an Ersatz- und Hilfsgliedern. Aerzte und Techniker prüfen die vorgelegten Erfindungen, lassen sie soweit nötig in den Werks-Atten oder sonstwo anfertigen oder geben, falls erforderlich, Zuschüsse zu den Anfertigungskosten. Es können auch Patente vermittelt und angekauft werden, damit die Verbesserungen allen Kriegsbeschädigten zur Verfügung gestellt werden können. Ausgesuchte Verletzte sollen in den Werkstätten der Industrie mit den neuen Hilfsgliedern arbeiten, um über die Güte, Brauchbarkeit und Dauerhaftigkeit der Beihilfsglieder genaue Unterlagen zu erhalten. Die technische Beurteilung soll sich dann den in der Reichsprüfungsstelle festgestellten Normativen und Grundgedanken anschließen.

Eine wohlthätige Dame, Frau Frobose, hat im Anschluss an den Landesauschuß ein Büro eröffnet, wo den Kriegsbeschädigten nach Prüfung ihrer Verhältnisse Freiwohnungen im Werte von M. 300.- oder Belegte zur Wohnung von M. 300.- im Jahr gewährt werden. Die Sprechstunden sind nach wie vor im Levantehaus, Mönckebergstr. 7, II. (Fernspr. VIII, 1734) Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3-5 Uhr.

Verein „Hamburger Brockenhaus, e. V.“

(Die Philanthropische Gesellschaft.)

Der Verein bildet eine Wohlfahrts-Einrichtung für Bedürftige aller Stände und Konfessionen und unterhält Bachstrasse 48 ein sogenanntes Brockenhaus d. h. eine Sammelstelle für die Brocken (den überflüssigen, verbrauchten Hausrat) der Wohlhabenden. Die gesammelten Spenden werden sortiert und den Bedürftigen zugänglich gemacht. Entweder werden die Gaben um einen geringen Preis verkauft, wodurch dem Käufer eigene Wahl verbleibt und wodurch gleichzeitig seine berechtigten Schamempfindungen einen entsprechenden Schutz erfahren, oder, im Falle gänzlicher Mittellosigkeit, umsonst abgegeben. In besonderen Unglücks- und Notfällen wird eine entsprechende Barunterstützung gewährt. Im allgemeinen will das Brockenhaus eine Zufluchtsstätte für verschämte Arme darstellen. Die aktive Mitgliedschaft wird durch eine Beitragsleistung von Mk. 10.-, die passive durch einen Mindestbeitrag von Mk. 3.- erworben. Für das Brockenhaus wird gesammelt: alter Hausrat, Kleidungen, Wäsche, Stiefeln, Betten etc., kurz alles was im Hause sich als unnützer Ballast anfindet. Auch Bodenrummel, soweit noch

wieder verwendbar, Geschäftsabfälle, Papier, Lumpen, Metall, Glas usw. werden verwertet. Durch eine Fünf-Pennigkarte oder Telefonruf wird das Brockenhaus zur Abholung von Spenden benachrichtigt. Alle Sendungen und Zuschriften sind zu richten an das Hamburger Brockenhaus, Bachstrasse 48, ☞ VIII, 5245 u. 5270. Bankkonto: Norddeutsche Bank u. Postcheck: 9064.

Mit dem Ausbruch des Krieges hat das Hamburger Brockenhaus sofort eine umfassende Kriegs-fürsorge eingerichtet mit folgenden Einzelzweigen:
Spezialfonds und Sonderlager für Lebensmittelunterstützung;
Angehörige gebildeter Stände; Brocken-sammlung mit Kriegs-nastuben und Werkstätten;
Künstlerhilfe; Kohlenzentrale;
Arbeitslosenhilfe;

Auch dieser notwendigen menschenfreundlichen Wirksamkeit des Brockenhauses sind von allen Seiten die erwünschten Zuwendungen gemacht worden.